

## BLICKPUNKT UNTERNEHMER DES JAHRES

Zum 12. Mal vergab die Dorstener Zeitung am Freitag im Gemeinschaftshaus Wulfen den begehrten Preis

# Ein Unternehmer und Mensch, der niemals aufgibt

Der Laudator über den Preisträger

**WULFEN.** Es war der 11.11., doch Friedhelm Moers war nicht in seiner Heimatstadt Mainz. Johannes Humbert hatte sich den langjährigen Freund der Familie als Laudator gewünscht. Dieser Bitte kam Friedhelm Moers, früher als Versicherungsmakler auch Geschäftspartner des Preisträgers, sehr gerne nach. Und er zeichnete ein sehr detailliertes Bild vom Menschen und Unternehmer Johannes Humbert.

Der Laudator charakterisierte seinen Freund „aus Überzeugung“ als Familienmenschen, der stets den Rat seiner Frau Doris hört, aber auch als vertrauenswürdigen Geschäftspartner, der „zu seinem Wort steht und die soziale Marktwirtschaft lebt. Soll

und Haben sind ihm immer präsent.“ Johannes Humbert sei tatkräftig, auch unkonventionell, schwimme schon mal gegen den Strom – und: „Er gibt niemals auf.“

Das unternehmerische Handeln sei von der Fürsorge für seine Mitarbeiter geprägt. „Ich kenne keinen, der sich mit einer betrieblichen Altersvorsorge so sehr für die Sicherheit seiner Mitarbeiter und deren Familien engagiert“, betonte Friedhelm Moers. Johannes Humbert habe stets ein offenes Ohr und packe auch selbst mit an, wenn es notwendig ist. „Dann sitzt er auf dem LKW oder Bagger und denkt nicht darüber nach, dass er der Chef ist.“

### „Es zählt das Ergebnis“

Doch einen guten Unternehmer zeichnet eben auch der Erfolg aus, stellte Friedhelm Moers heraus. „Für ihn zählt nur das beste Ergebnis.“ Johannes Humbert bilde sich sein eigenes Urteil, stehe aber auch zu Fehlern. Auch das unterscheidet den Preisträger möglicherweise von vielen anderen Firmenchefs.

Und noch etwas erwähnte der Laudator ausdrücklich: „Verhaltensweisen, wie in einem Großkonzern, sind bei Johannes Humbert undenkbar. Er ist Mensch und will, dass es allen gut geht.“ *diab*



Friedhelm Moers hielt die Laudatio auf Johannes Humbert. RN-FOTO PIEPER

# „Er versetzt sich auch in die Rolle des Anderen“

Das Grußwort des Bürgermeisters

**WULFEN.** Wenn ein Wulfener in Wulfen einem Wulfener zur Auszeichnung „Unternehmer des Jahres“ gratuliert, könnte der Eindruck entstehen, er sei partiisch. Bürgermeister Tobias Stockhoff betonte deshalb in seinem Grußwort ganz schnell, dass es „in allen Stadtteilen hervorragende Mittelständler“ gebe und es für die Jury „nie leicht ist, einen passenden Unternehmer zu finden, weil es so viele geeignete gibt“.

Der Bürgermeister ließ allerdings keinen Zweifel daran, dass Johannes Humbert eine gute Wahl ist. Er genieße größten Respekt als erfolgreicher Unternehmer, aber auch als angenehmer Mensch. Stockhoff würdigte die „klare

und menschliche Art“, wenn es eine Problemstellung zu lösen gelte. „Johannes Humbert versucht, sich auch immer in die Rolle des Anderen zu versetzen.“

Die Entwicklung des Unternehmens sei „von menschlichen Hürden geprägt“ gewesen: dem Tod des Vaters 1982 und dem Tod seines Geschäftspartners Wolfgang de Haan 2006. „Es zeichnet Johannes Humbert aus, dass er nie den Kopf in den Sand gesteckt hat, sondern sich immer der Familientradition des Unternehmens und der sozialen Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern bewusst war.“ *diab*



Freuten sich mit Johannes Humbert (M.), dem Unternehmer des Jahres 2016 (v.l.): Laudator Friedhelm Moers, Bürgermeister Tobias Stockhoff, Christoph Sandmann, Geschäftsführer des Medienhauses Lensing, Anzeigenverkaufsleiter Berthold Garver-Föcker, Chefredakteur Hermann Beckfeld, Doris Lohbreyer-Humbert, Ehefrau des Preisträgers, Sohn Jost Humbert und Christoph Winck, Verlagsleiter der Dorstener Zeitung. Freya Humbert, die Tochter des Preisträgers, ist derzeit beruflich bedingt in Südafrika und konnte nicht zum Festakt ins Gemeinschaftshaus Wulfen kommen. RN-FOTO PIEPER

# Der bescheidene Chef

Johannes Humbert dankte seiner Familie und den Mitarbeitern

**WULFEN.** Johannes Humbert ist der Unternehmer des Jahres 2016 in Dorsten. Der Stolz über die besondere Auszeichnung war ihm bei der Preisverleihung am Freitag anzumerken, doch der 63-jährige Wulfener dachte in dem Moment, als er auf der Bühne stand und sich bedankte, vor allem an andere: an seine Familie und seine Mitarbeiter.



Johannes Humbert bedankte sich bei Familie, Kollegen und vielen Wegbegleitern. RN-FOTO PIEPER

„Wir sitzen alle in einem Boot, um unser Unternehmen ordentlich und seriös zu führen“, sagte Johannes Humbert, nachdem Christoph Winck, Verlagsleiter der Dorstener Zeitung, ihm die Ehrenurkunde überreicht hatte und das obligatorische Foto „im Kasten“ war. Humbert erinnerte daran, wie er nach dem plötzlichen Tod seines Vaters im Jahre 1982 „vom Hörsaal in die Chefetage“ des Familienunternehmens kam. „Ohne die Unterstützung meiner Frau, meiner Mutter und meiner beiden Kinder wäre das nicht gegangen. Dass das in vielen Geschäftsfeldern erfolgreiche Unternehmen „seit Jahren Vollbeschäftigung“ hat, sei auch den „vielen qualifizierten Mitarbeitern zu verdanken, ohne die wir im Wettbewerb nicht bestehen könnten“.

Mehr als 100 geladene Gäste

waren zum Festakt ins Gemeinschaftshaus Wulfen gekommen, unter ihnen der stellvertretende Landrat des Kreises Recklinghausen, Hilmar Claus, Geschäftsführer Christoph Sandmann und Chefredakteur Hermann Beckfeld vom Verlag Lensing-Wolff sowie Bürgermeister Tobias Stockhoff. Seit 2005 vergibt die Dorstener Zeitung diese Auszeichnung. Einige

**„Wir sitzen alle in einem Boot, um unser Unternehmen ordentlich und seriös zu führen.“**

Johannes Humbert

Preisträger waren am Freitag erschienen, um Johannes Humbert zu gratulieren: Hermann Imping (2005), Winfried Kruenberg (2006), Volker Tüscha (2008), Josef Elvermann (2010), Christel Heim-Mechlinski (2013), Gisbert Suden (2014) und der letztjährige Preisträger Clemens Borgmann. Dass die beiden Sternköche Frank Rosin und Björn Freitag (Preisträger

2012) nicht zu sehen waren, kommentierte Christoph Winck mit launigen Worten: „Sie helfen hinten in der Küche.“ Nachdenklich wurden der Moderator und die Gäste im Gemeinschaftshaus Wulfen, als der Name von Stephan Reken fiel: Für den im Januar verstorbenen Unternehmer des Jahres 2011 gab es eine Schweigeminute.

### Der Sohn übernimmt

„Möglichst krisensicher“ möchte Johannes Humbert sein Unternehmen, das 1925 als Pferdefuhrwerk startete, in den nächsten Jahren halten. Auch die Nachfolge hat der 63-Jährige schon geklärt: Sein Sohn Jost wird nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften ins Unternehmen einsteigen und es eines Tages übernehmen.

Und dann äußerte der bescheidene Preisträger noch einen letzten Wunsch, bevor er von der Bühne ging. „Ich möchte 100 Jahre alt werden.“ Aber auch das meinte er nicht auf sich bezogen, sondern auf sein Unternehmen.

Stefan Diebäcker

### Bei uns im Internet:

**Fotostrecke und Video** Impressionen vom Festakt im Gemeinschaftshaus Wulfen [www.DorstenerZeitung.de](http://www.DorstenerZeitung.de)

## STIMMEN

**„Ich arbeite schon so lange, wie er selbstständig ist, mit Johannes Humbert zusammen. Es gibt sicherlich ganz wenige Geschäftspartner, die so fair sind wie er.“**

Clemens Borgmann, Unternehmer des Jahres 2015

**„Ich kannte schon seinen Vater sehr gut. Johannes Humbert ist eine Unternehmerpersönlichkeit. Wir haben uns immer sehr gut verstanden und nie Konkurrenz gemacht.“**

Gisbert Suden, Unternehmer des Jahres 2014

**„Johannes Humbert ist immer ein verlässlicher Partner gewesen, mit dem ich noch nie Probleme hatte.“**

Josef Elvermann, Unternehmer des Jahres 2010



Bürgermeister Tobias Stockhoff (l.) saß am Tisch der Familie Humbert. Nach der Preisverleihung applaudierten die über 100 Gäste stehend dem Preisträger, der u.a. seiner Ehefrau Doris für die Unterstützung dankte. RN-FOTOS PIEPER

